

Standesbeamtin



Foto: Ulrike Kügerl

ULRIKE KÜGERL Stadt Graz

„Bring dich schon als junger Mensch in Bereiche ein, in denen du mit Menschen zu tun hast. Dann lernst du vieles, das du für diesen Beruf brauchst!“



Video-Einblick in den Beruf:
<https://youtu.be/xq0BPvVZGbM>



Mehr Infos zum Unternehmen
und Angeboten für SchülerInnen:
<http://bit.ly/stadtgraz-jobs>

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN ZU MEINEM BERUF

SCHULWISSEN	Deutsch, Fremdsprachen, Geografie, Geschichte, Informatik
SCHULABSCHLUSS	Matura
UNTERNEHMENSART	Personenstandsbehörde
ARBEITSUMFELD	Büro, Trauungsorte

EIN TYPISCHER TAGESABLAUF

Bei StandesbeamtInnen denkt man vor allem an Eheschließungen. Aber ich erfasse und beurkunde auch Personenstandsfälle wie Geburten und Sterbefälle sowie Namensbestimmungen und -änderungen. Vorgelegte Urkunden und Unterlagen müssen von mir genau überprüft werden. Bei ausländischen Urkunden muss ich dafür auch das jeweilige Recht des Landes berücksichtigen. Oft vereinbare ich persönliche Termine mit den BürgerInnen. Ich habe auch Samstagsdienste, da viele Paare samstags heiraten möchten.

WAS MIR AN MEINEM JOB BESONDERS SPASS MACHT

Die Arbeit als Standesbeamtin ist sehr vielfältig. Das Prüfen der Urkunden und Unterlagen erfordert manchmal detektivischen Spürsinn. Kein Antrag ist mit einem anderen zu vergleichen. Das lässt die Arbeit nie eintönig werden. Ob ein Baby beurkundet oder ein Paar getraut wird – ich begleite sie ein kleines Stück ihrer Geschichte. Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich und macht mir viel Spaß.

WAS MAN AUCH BEDENKEN SOLLTE

Man kann nicht immer die Wünsche der BürgerInnen erfüllen. Es kann vorkommen, dass manche unfreundlich werden. Bestimmt, aber höflich zu bleiben ist wichtig. Auch Empathie braucht man. Da man immer nach gesetzlichen Bestimmungen handeln muss, muss man sehr genau, gewissenhaft und flexibel sein.

MEIN PERSÖNLICHER TIPP AN BERUFSEINSTEIGER/INNEN

Interesse an den Ereignissen in der Welt zu haben, ist wichtig: Man hat immer wieder mit anderen Ländern und deren Gesetzen zu tun. Für Trauungen kann man üben, vor Menschen zu sprechen. Eine gute Menschenkenntnis ist von Vorteil; die kann man sich aneignen, wenn man schon als Jugendlicher viel mit Menschen zu tun hat.